

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0089/16	Datum 17.03.2016
Dezernat: III	Team 5	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	26.04.2016	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	26.05.2016	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	08.06.2016	öffentlich	Beratung
Stadtrat	16.06.2016	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen FB 02	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		
	KFP		
	BFP		

Kurztitel

Grundsatzbeschluss Besucherinformationszentrum am Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt vom Inhalt des Letter of Intent (Anlage 1) Kenntnis, der zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, dieses vertreten durch die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, dieses vertreten durch das Wasser- und Schifffahrtsamt Magdeburg, und der Landeshauptstadt Magdeburg abgeschlossen werden soll.
2. Der Stadtrat stimmt den darin getroffenen Vereinbarungen zu und beauftragt den Oberbürgermeister, für die Landeshauptstadt Magdeburg den Letter of Intent zu unterzeichnen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe		ja	X	nein
----------------------	--	----------------	--	----	---	------

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.			nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt				
	JA		NEIN		

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €:

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) Dez. III Amt/Fachbereich	Sachbearbeiter Herr Grensemann	Unterschrift AbtL 2 Frau Marxmeier
---	-----------------------------------	---------------------------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r) Herr Nitsche	Unterschrift
--	--------------

Termin für die Beschlusskontrolle

Begründung:

Das Wasserstraßenkreuz Magdeburg mit dem Schnittpunkt von Elbe und Mittelland- bzw. Elbe-Havel-Kanal hat nicht nur eine erhebliche Bedeutung für die Binnenschifffahrt, sondern auch für den Tourismus. Die hier im Rahmen des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit Nr. 17 entstandenen Bauwerke stellen ein sehr attraktives Besucherziel dar. Seit der 2013 erfolgten Wiederinbetriebnahme des technischen Denkmals Schiffshebewerk hat sich das Wasserstraßenkreuz Magdeburg stärker noch als bisher zu einem touristischen Schwerpunkt entwickelt.

Die zahlreichen Besucher des Wasserstraßenkreuzes haben ein sehr großes Interesse an zielgerichteten Informationen, an technischen Erläuterungen sowie an weiterführenden touristischen Informationen. Auch besteht Bedarf an weiteren Serviceleistungen und insgesamt die Notwendigkeit, die Aufenthaltsqualität für die Besucher des Wasserstraßenkreuzes zu verbessern.

Seitens der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) gibt es bereits seit vielen Jahren Bestrebungen, ein Informationszentrum für die Besucher des Wasserstraßenkreuzes zu errichten. Auch seitens der Stadt bestehen seit längerem Überlegungen, mit einem solchen Schlüsselprojekt die Attraktivität des touristischen Schwerpunktes Wasserstraßenkreuz deutlich zu steigern.

In letzter Zeit haben zu diesem Projekt zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg einerseits und der WSV andererseits zahlreiche vertrauensvolle Gespräche stattgefunden. Im Ergebnis dieses intensiven Abstimmungsprozesses beabsichtigen beide Partner nun die Errichtung eines gemeinsam genutzten Besucherinformationszentrums, das als zentraler Anlaufpunkt für alle Besucher (Individualbesucher und Gruppen) des Wasserstraßenkreuzes dienen soll und eine hohe Informations-, Service- und Aufenthaltsqualität aufweist.

Die Errichtung eines solchen Zentrums bietet Vorteile für beide Seiten:

Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) wird künftig an attraktiver, stark frequentierter Stelle über eine ideale Plattform verfügen, um ihre Aufgaben, Ziele und Projekte öffentlichkeitswirksam darzustellen.

Für die Landeshauptstadt Magdeburg (LH MD) bietet sich mit der Errichtung des Zentrums die Möglichkeit, an einem Besucherschwerpunkt für das touristische Angebot am Wasserstraßenkreuz und für die Sehenswürdigkeiten sowie Veranstaltungen in der Stadt und in der Region zu werben.

Der Stand der Verhandlungen mit allen wesentlichen Eckpunkten des Projektes sowie die Etappen der weiteren Projektentwicklung und –umsetzung wurden in einem Letter of Intent (LoI) festgehalten (s. Anlage 1).

Der Letter of Intent ist eine einvernehmliche Absichtserklärung ohne rechtliche Bindung und verpflichtet keine der beiden Parteien zu einem Vertragsabschluss.

Die Kernaussagen des Letter of Intent sind:

- Ausgangspunkt der weiteren Planungen soll die beiden Partnern vorliegende „Konzeptstudie zur Entwicklung eines touristischen Informationszentrums am Wasserstraßenkreuz“ (Anlage 2) mit Stand vom 25.09.2014 sein
- Standort des zu errichtenden Besucherinformationszentrums ist das Gelände des Schiffshebewerks Magdeburg-Rothensee
- Die WSV übernimmt eigenständig die bauliche Investition mit einer ermittelten Gesamtinvestitionssumme von ca. 2,6 Mio. € (brutto) einschließlich Planungskosten.

In diesen Kosten noch nicht enthalten sind die Aufwendungen für Planung und Einrichtung der

Ausstellung, die bisher mit ca. 560 T€ veranschlagt wurden

- Der Bau umfasst den Neubau eines Besucherinformationszentrums (Modul 1), die Integration einer Ausstellungsfläche im Untergeschoss des bestehenden Betriebsgebäudes (Modul 2) und Sanierungsmaßnahmen am Betriebsgebäude (Modul 3)
- Als Ausstellungsflächen stehen in dem Besucherinformationszentrum insgesamt ca. 425 m² zur Verfügung.

Die Landeshauptstadt Magdeburg wird die von ihr benötigte Ausstellungsfläche langfristig von der WSV anmieten.

Bei der Aufteilung der Ausstellungsflächen wird gegenwärtig von 50 % für die WSV und 50 % für die LH Magdeburg ausgegangen.

- Die WSV wird für das Besucherinformationszentrum kein Personal zur Verfügung stellen.

Die LH MD wird deshalb das Informationszentrum in dem erforderliche Maße dauerhaft mit eigenem Personal betreiben.

Die WS erklärt sich damit einverstanden, dass die bei der LH MD anfallenden Personalkosten entsprechend den jeweiligen Anteilen an der Ausstellungsfläche auf beide Partner aufgeteilt werden.

Die WSV erklärt sich zudem damit einverstanden, dass die LH MD den auf sie entfallenden Anteil an den Personalkosten mit den von der LH MD anteilig zu tragenden Mietkosten verrechnet.

- Die Investition in ein Informationszentrum durch die WSV muss in den Bundeshaushalt eingebracht werden. Hierfür ist das Erstellen eines Entwurfs HU (Haushaltsunterlage) und eines Entwurfs AU (Ausführungsunterlage) entsprechend dem internen Regelwerk der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung erforderlich.

Auf der Grundlage des von der WSV intern genehmigten Entwurfs AU erstellt die LH MD die erforderlichen Unterlagen für die Baugenehmigung und beteiligt die bauordnungsrechtlich zuständigen Behörden bei der Baubegleitung.

Die hierfür erforderlichen Planungsunterlagen erstellt die Stadt auf Kosten der WSV.

- Die LH MD bestätigt, dass sie erforderliche Ressourcen für die Bauvorbereitung und für die Baubegleitung aus dem Bereich der Stadtverwaltung zur Verfügung stellen wird.

Das WSA Magdeburg wird einen Mitarbeiter benennen, der dafür Sorge trägt, dass die Unterlagen der Bauvorbereitung und der Baubegleitung den Standards der WSV entsprechen, um die Übernahme der Kosten durch die WSV zu sichern.

Zur weiteren Projektentwicklung und -umsetzung werden im Lol folgende Aussagen getroffen:

Nach Unterzeichnung des Letter of Intent (Lol) soll das Projekt in folgenden Schritten weiterentwickelt und umgesetzt werden:

- Abschluss einer Vereinbarung über die Kostentragung für das Erstellen der Planungs- / Genehmigungsunterlagen (HU/AU entsprechend Standard der WSV)
- Genehmigung der HU/AU durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und Einstellen der Maßnahme in den WSV-Haushalt (Kapitel 1203)

- Bauvorbereitung
 - Herauslösen des Grundstücksbereichs aus dem vorhandenen Nutzungsvertrag
 - Vereinbarung zur Kostentragung der Bauleitungskosten, Rechnungslauf Baukosten, Regelungen zu Standards bei Ausschreibung, Vergabe und zum Umgehen bei Mehrkosten
- Nutzungs- / Mietvereinbarung

Die Höhe der Miete pro m² ermittelt sich aus dem Umlegen der Gesamtinvestitionssumme auf die Ausstellungsfläche sowie dem zu vereinbarenden Mietzeitraum. Die Betriebskosten werden ebenfalls entsprechend dem Anteil der genutzten Ausstellungsfläche getragen.
- Ausschreibung / Vergabe / Baudurchführung durch die LH MD in Abstimmung mit der WSV.

Nachfolgend wird das Projekt mit den wesentlichen Daten zum Planungsvorlauf, zur Architektur und Nutzung sowie zu den Kosten erläutert.

A. Zur Vorgeschichte des Projektes

Bisherige Planungen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung

Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) hat das Vorhaben, ein Besucherinformationszentrum am Wasserstraßenkreuz zu errichten, bereits seit vielen Jahren an unterschiedlichen Standorten und mit wechselnder Intensität verfolgt.

Schon Anfang der 90'er Jahre war in den damaligen Entwurfsunterlagen für das Wasserstrassenkreuz Magdeburg ein solches Projekt vorgesehen. An einem Standort gegenüber der Sparschleuse sollte das Besucherzentrum in Verbindung mit der geplanten Revierzentrale des WSA Magdeburg realisiert werden. Diese bauliche Kombination wurde nicht verwirklicht, sondern die Revierzentrale wurde schließlich als Einzelvorhaben an einem anderen Standort umgesetzt.

Im Zusammenhang mit der beabsichtigten endgültigen Stilllegung des Schiffshebewerks wurde im September 2007 seitens des Wasserstraßen-Neubauamtes der Entwurf einer HU Bau erstellt mit dem Titel „Umbau des ehemaligen Betriebsgebäudes des Schiffshebewerks Rothensee in ein Informationszentrum“. Diese Planungen wurden von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) des Bundes vor dem Hintergrund der Bemühungen um die Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerks nicht weiterverfolgt.

Schlüsselprojekt im städtischen Tourismuskonzept für das Wasserstraßenkreuz

Parallel zur anlaufenden Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerks wurde 2013 ein städtisches Tourismuskonzept für das Wasserstraßenkreuz erstellt (s. I0069/13). Es kommt zum Ergebnis, dass es für die angestrebte Positionierung des Wasserstraßenkreuzes als tagestouristische Top-Attraktion zwingend erforderlich ist, Mindestqualitätsstandards zu schaffen und so die notwendige Vermarktungsfähigkeit herzustellen.

Auf der Grundlage einer Stärken-Schwächen-Analyse schlägt das Konzept in seinem Handlungsprogramm eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur vor.

Als Schlüsselprojekt, dessen Umsetzung vorrangig betrieben werden sollte, wird die Schaffung eines Besucherinformationszentrums mit Ausstellungsbereich empfohlen. Dies soll künftig der zentrale Anlauf- und Ankerpunkt für alle Besucher (sowohl Individualbesucher als auch Gruppen) des Wasserstraßenkreuzes sein und diesen eine hohe Informations-, Service- und

Aufenthaltsqualität bieten.

Das Tourismuskonzept hatte sechs Standort- und Ausbauvarianten untersucht und bewertet. Als Vorzugsvariante wurde aufgrund der zum Zeitpunkt der Konzepterstellung gegebenen Rahmenbedingungen eine mobile Pavillonlösung vorgeschlagen.

Untersucht wurde auch eine Variante 1 (Nutzung, Umbau von Räumlichkeiten im Betriebsgebäude des Schiffshebewerkes). Diese ideale Lösung wurde zunächst verworfen, weil der mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes auf 10 Jahre abgeschlossene Nutzungsvertrag für das Schiffshebewerk vorsieht, dass zwischenzeitlich errichtete bauliche Anlagen bis zur Beendigung des Vertrages (14. Juni 2022) zurückgebaut werden müssen.

Gespräche mit der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)

Nach Fertigstellung des Tourismuskonzeptes gab es neue Signale aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), die nicht nur auf eine Flexibilität bezüglich einer Änderung der Rückbauklausel hindeuteten, sondern wesentlich darüber hinausgingen.

Um aus erster Hand Informationen über die Vorstellungen des Bundes zum Projekt Besucherinformationszentrum Wasserstraßenkreuz zu erhalten, fand am 31. März 2014 ein erstes Gespräch in Bonn beim Präsidenten der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS), Herrn Dr. Witte, statt. Seitens des Wasser- und Schifffahrtsamtes Magdeburg nahm dessen Leiter Herr Koop und seitens der Landeshauptstadt Magdeburg der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, Herr Nitsche teil.

Bei der GDWS handelt es sich um eine im Mai 2013 im Zuge der laufenden WSV-Reform neu geschaffene Bundesbehörde im Geschäftsbereich des BMVI, die nun die Spitze der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) bildet und der alle früheren Wasser- und Schifffahrtsdirektionen sowie alle Wasser- und Schifffahrtsämter etc. unterstellt wurden. Zu den zahlreichen Aufgaben der Generaldirektion zählt auch die Öffentlichkeitsarbeit für die Themen Wasserstraßen und Schifffahrt.

Schon bei dem ersten Gespräch zwischen GDWS, WSA und Stadt zeigte sich, dass der Bund ein sehr starkes Interesse an der Realisierung eines Besucherinformationszentrum hat. Besonderer Wert wurde seitens des Bundes darauf gelegt, dass die Ausstellungsfläche ausreichend dimensioniert ist, damit eine angemessene Präsentation der Exponate gewährleistet ist. Dies war bei den weiteren Überlegungen zur Architektur und zum Raumprogramm des Vorhabens zu beachten.

B. Eckpunkte der „Konzeptstudie zur Entwicklung eines touristischen Informationszentrums am Wasserstraßenkreuz“

Für die weiteren Gespräche der Stadt mit dem WSA Magdeburg und der GDWS mit dem Bund erwies es sich als notwendig, die Planungen zum Besucherinformationszentrum zu konkretisieren. Deshalb wurde vom Förderverein Technische Denkmale in Sachsen-Anhalt e.V. in Zusammenarbeit mit dem in Magdeburg ansässigen Architekturbüro Schmeier + Miersch, dem Wasser- und Schifffahrtsamt Magdeburg und dem Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit eine Konzeptstudie erstellt (s. Anlage 2).

Der Schwerpunkt der Konzeptstudie wurde darauf gelegt, welche baulichen Maßnahmen erforderlich sind, um ein bedarfsgerechtes Besucherinformationszentrum zu errichten.

Die Eckpunkte der Konzeptstudie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Geplant ist eine modulare Errichtung des Besucherinformationszentrums auf dem Betriebsgelände des Schiffshebewerks Magdeburg-Rothensee:

➤ Modul 1:

Neubau eines Pavillons auf der östlichen Grundstücksfläche vor dem bestehenden Betriebsgebäude

Dies ist der zentrale Anlaufpunkt für die Besucher. Hier finden sie grundlegende Informationen zum Wasserstraßenkreuz und vielfältige touristische Serviceleistungen

Bereich für Ausstellungen und Veranstaltungen; Counter mit Informationen zu touristischen Angeboten; WC etc.

Fläche: ca. 320 m² NF Kosten: ca. 1.149.500 € (netto) / 1.367.905 € (brutto)

(o.g. Angaben einschl. des baulichen Übergangs vom Modul 1 in das Modul 2)

➤ Modul 2:

Ausgestaltung einer ehemaligen Trafostation / Schaltanlage im Untergeschoss des Betriebsgebäudes für Zwecke des Besucherinformationszentrums

Ausstellung zum Schiffshebewerk: Darstellung der Funktion und Arbeitsweise, Baugeschichte, Rolle als funktionales Technisches Denkmal; Bilder, Filme, Modelle

Rückbau der Schaltanlagen sowie der Trafostation auf einen stark reduzierten Bestand zur Darstellung der historischen Technik

Gestaltung einer Freifläche zwischen Betriebsgebäude und Hebewerk als Aufenthaltsplattform für Erläuterungen zur Funktion und zum Betrieb des Schiffshebewerks

Fläche: ca. 105 m² NF Kosten: ca. 786.500 € (netto) / 935.935 € (brutto)

➤ Modul 3:

Funktionale Sanierung des Bestandsgebäudes (Dach, Sanitär- und Sozialräume, Fassade) unter Beachtung der wirtschaftlichen Notwendigkeit

Kosten: ca. 242.000 € (netto) / 287.980 € (brutto)

Die Gesamtbaukosten betragen ca. 2.178.000 € (netto) / 2.591.820 € (brutto).

[In den Gesamtbaukosten enthalten sind alle Kostenbestandteile (Kostengruppen 200 – 700 der DIN 276) für die in der Konzeptstudie beschriebenen Leistungen einschließlich Planung. Nach Vorlage einer genauen Aufgabenstellung werden die einzelnen Kostengruppen (KG 200 – 700) präzisiert.]

Nicht in den Kosten enthalten sind die Aufwendungen für Planung und Ausführung der Ausstellung. Diese lassen sich aufgrund von Erfahrungswerten mit ca. 560.000 € (brutto) beziffern.

C. Bewirtschaftungskosten des Besucherinformationszentrums

Zum jetzigen Zeitpunkt der Planungen lassen sich die Bewirtschaftungskosten des

Besuchereinführungszentrums nur grob anhand von Erfahrungs- und Vergleichswerten abschätzen. Die Bewirtschaftungskosten lassen sich unterteilen in Personalkosten und übrige Bewirtschaftungskosten.

a) Personalkosten

Um einen professionellen und serviceorientierten Betrieb des Besuchereinführungszentrums durchführen zu können, ist ein Mindestmaß an eigenem städtischem Personal erforderlich.

Inwieweit es gelingen kann, ehrenamtliche Kräfte als Ergänzung in den Betrieb einzubeziehen, ist derzeit nicht abzusehen. Es ändert nichts an der Notwendigkeit, dass hauptamtliche städtische Mitarbeiter die Kernbesetzung des Zentrums bilden.

Folgende Personalausstattung wird deshalb für erforderlich gehalten:

1 AK TVÖD 5 für Besucherbetreuung, Gästeführung, Einbindung in Kommunikation / Marketing

1 AK TVÖD 3 für Infotheke, Verkauf Tickets, Shop

Die fachliche Anleitung der beiden Mitarbeiter sowie die Wahrnehmung von Marketing- und Kommunikationsaufgaben soll anteilig (ca. 25 % der Arbeitszeit) durch den Betriebsleiter des Schiffshebewerks erfolgen.

Die monatlichen Personalkosten werden incl. Sachkosten auf ca. 6.700 € geschätzt.

b) übrige Bewirtschaftungskosten

Neben den Ausgaben für das Personal fallen weitere Kosten bei der Betreibung des Besuchereinführungszentrums an. Zu nennen sind hier die Kosten für Heizung und Warmwasser, Wasser, Abwasser, Strom, Reinigung etc.). Anhand von Vergleichswerten wurden die Kosten für alle drei Module des Zentrums abgeschätzt.

Die monatlichen übrigen Bewirtschaftungskosten werden auf ca. 6.600 € geschätzt.

c) Bewirtschaftungskosten gesamt und Verteilung auf die Nutzer WSV und Landeshauptstadt Magdeburg (entsprechend der Regelungen im Lol)

Die Summe aus Personalkosten und den übrigen Bewirtschaftungskosten ergibt monatliche Bewirtschaftungskosten von insgesamt ca. 13.300 €.

Entsprechend dem jeweiligen Nutzungsanteil an der gesamt bewirtschafteten Fläche entfallen anteilig auf den Bund ca. 5.800 € und auf die Stadt 7.500 € monatliche Bewirtschaftungskosten.

d) Kostenbelastung insgesamt für die Landeshauptstadt Magdeburg

Die von der Stadt insgesamt zu tragenden Kosten für das Besuchereinführungszentrum setzen sich zusammen aus einer an den Bund zu zahlenden Miete zuzüglich der unter c) aufgeführten, auf die Stadt entfallenden Bewirtschaftungskosten :

Geforderte Kaltmiete bei hälftiger Aufteilung der Ausstellungsflächen Stadt / Bund [Berechnung des WSA Magdeburg, bezogen auf die 20-jährige Anmietung und abgeleitet aus den Gesamtbaukosten]

6.400 € / Monat

+

Bewirtschaftungskosten einschl. anteiliger
Personalkosten

7.500 € / Monat

Gesamtkosten

13.900 € / Monat bzw.

166.800 € / Jahr

Anmerkung:

Bei der Ermittlung der Gesamtkosten handelt es sich um eine bewusst konservative Schätzung. Kostenentlastende Faktoren wurden dabei bisher außer Acht gelassen. Hierzu zählen zum einen Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Shopverkäufen etc. Noch nicht berücksichtigt wurde auch die im Letter of Intent vom Bund eingeräumte Möglichkeit, dass die Landeshauptstadt Magdeburg den auf sie entfallenden Anteil an den Personalkosten mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg anteilig zu tragenden Mietkosten verrechnet.

D. Fazit

Bereits seit Anfang der 90' er Jahre gibt es Bestrebungen, im Bereich des Wasserstraßenkreuzes Magdeburg ein Besucherinformationszentrum zu errichten. Aus den unterschiedlichsten Gründen konnten diese Pläne bisher nicht umgesetzt werden.

Nunmehr eröffnet sich die Möglichkeit, dieses für die touristische Zukunft des Wasserstraßenkreuzes einschließlich Schiffshebewerk bedeutsame Projekt zu realisieren.

Die Umsetzung des im Letter of Intent skizzierten gemeinsamen Vorhabens bietet Vorteile sowohl für die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) als auch für die Landeshauptstadt Magdeburg:

Die WSV wird künftig an attraktiver, stark frequentierter Stelle über eine ideale Plattform verfügen, um ihre Aufgaben, Ziele und Projekte öffentlichkeitswirksam darzustellen.

Für die Landeshauptstadt Magdeburg bietet sich mit der Errichtung des Zentrums die Möglichkeit, an einem Besucherschwerpunkt für das touristische Angebot am Wasserstraßenkreuz und für die Sehenswürdigkeiten sowie Veranstaltungen in der Stadt und in der Region zu werben.

Ausgehend vom jetzigen Planungsstand überwiegen aus Sicht der Verwaltung in einer Gesamtbewertung des Projektes die Chancen gegenüber den Risiken.

Anlagen:

Anlage 1 Letter of Intent (LoI)

Anlage 2 Konzeptstudie zur Entwicklung eines touristischen Informationszentrums am Wasserstraßenkreuz Magdeburg